

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1954)

Artikel: Schuljugend und Tierschutz
Autor: A.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988072>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mein Freund, der Bär.

SCHULJUGEND UND TIERSCHUTZ

Am Anfang jeder Haustierhaltung steht die Freundschaft zwischen Mensch und Tier. Die Freude am unterhaltsamen Spiel und die Liebe zum anhänglichen Tier kommt lange vor dem

wirtschaftlichen Nutzen. Auch in unserer Zeit einer hochentwickelten Haustierhaltung ist besonders das Kind dem Tier aus reiner Anhänglichkeit, nicht aus Berechnung zugetan. Es sucht zuallererst das Vertrauen der ihm anvertrauten Vierbeiner oder gefiederten Freunde zu gewinnen und fragt meist erst zuletzt nach ihrem allfälligen Nutzen. Wer das Gute um seiner selbst willen und nicht in Erwartung eines Lohnes tut, gewinnt auch bald die richtige Einstellung zur Seele des Tieres.

Weit wichtiger als alle Gesetze und Vorschriften über Tierschutz ist die frühzeitige Erziehung der Jugend zu einer humanen Behandlung der dem Menschen dienenden Haustiere und zur Schonung der in freier Natur lebenden Tierwelt.



Begegnung auf hoher Alp.

Grausamkeit gegen Tiere kennzeichnet den unedeln Menschen. Ein solcher aber möchtest du sicher nicht sein. Der mit der Haltung kleinerer Haustiere verbundene Zwang zur regelmässigen Wartung der anvertrauten Lebewesen wirkt erzieherisch und weckt frühzeitig das Verantwortungsgefühl gegenüber allen Geschöpfen. Natürlich lässt sich dies auf dem Lande leichter durchführen als in der engen Stadt. Landkinder haben deshalb in der Gewöhnung an den Umgang mit Tieren vieles voraus. Aber auch den Stadtkindern bietet sich in den Ferien, auf Ausflügen, bei Nachbarn oder durch die Schule Gelegenheit zur Erwerbung von Kenntnissen über richtige Tierbehandlung und praktischen Tierschutz.

Tiere, vor allem die halbwüchsigen, spielen recht gerne mit Kindern. Nur darf dabei das Spiel nie in Quälerei ausarten, wie dies leider häufig geschieht. Auch beim Füttern tun Kinder in bester Absicht des Guten zuviel. Besonders empfindlich sind die Kaninchen, die bei Verabreichung allzu grosser Futtermengen zur Unzeit oft an Trommelsucht zugrunde-



Chumm, Gitz, Gitz!

gehen. Die in unseren schönen Tierparks angebrachten Fütterungsverbote sind im Interesse der gehegten Tiere streng zu beachten. Auch wer nur eine Katze, einen Hund oder ein paar Kaninchen hält, kommt nicht ohne einige grundlegende Kenntnisse aus, die er sich durch die Erfahrung oder durch Ausfragen von Kameraden und Erwachsenen aneignen muss.

Zum praktischen Tierschutz, der eigentlich nichts anderes als richtig durchgeführte Tierhaltung ist, gehören ferner die Sorge für richtige Unterkunft, schonender Gebrauch der Arbeitstiere, der Schutz empfindlicher Vögel oder Vierbeiner vor starker Sonnenbestrahlung, regelmässige Bewegung eingestallter und angebundener Tiere, die Bekämpfung des Ungeziefers, sachgemässe Haut-, Huf- und Klauenpflege, ausreichendes Tränken bei heissem Wetter, schmerzloses Hochheben und Tragen von Kleintieren und schliesslich die humane Tötung von zum Schlachten bestimmten oder von un-



Zahme Raben sind
gelehrige Spiel-
kameraden.

heilbar kranken oder schädlichen Tieren. Im Sinne der vom
Urwaldarzt und Philosophen Dr. Albert Schweitzer geforder-
ten vermehrten Ehrfurcht vor dem Leben aller Kreatur gibt
es tagein, tagaus unzählige Gelegenheiten zur Betätigung un-
auffälligen praktischen Tierschutzes. A. B.



Auch bei den
gefiederten
Freunden geht
die Liebe durch
den Magen.